

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Kolleginnen, liebe Kollegen,

mein Name ist René Wehnert. Ich spreche für den Verein von Belegschaftsaktionären. Ich arbeite bei Siemens-Energy im Kraftwerksservice als Senior Order Manger. Ich arbeite seit 32 Jahren bei Siemens, jetzt Siemens-Energy.

Akquisitionen

- Der Geschäftsbericht weist für 2023 neben den 1,5 Mrd. Euro Abschreibungen für Abnutzung, Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte von 297 Millionen Euro aus, sowie unterschiedliche Zeiträume.
- Die Akquisition Dresser Rand wurde seinerzeit wegen der auf der Agenda stehenden Dekarbonisierung kritisiert aber auch wegen des Kaufpreises.
- Uns Beschäftigte interessieren die langfristigen Auswirkungen von Managemententscheidungen, deshalb haben wir hierzu noch einige Fragen.

Fragen:

Wie hoch sind die anteiligen Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte für Dresser Rand und Gamesa sowie deren Begründungen?

Welche Geschäftsbereiche von Gamesa wurden zwischenzeitlich veräußert?

Was sind die Gründe für die unterschiedlichen Abschreibungszeiträume?

Welche AfA-Anteile werden diesen beiden Akquisitionen zugeordnet?

Welchen Anteil haben die Dresser-Rand-Geschäftsgebiete am Umsatz und Erlös?

Fehlleistungskosten

- Wir Belegschaftsaktionäre sind in mehreren Siemens Unternehmen aktiv – diese Erfahrung aus der Nachbarschaft zeigen, dass Fehlleistungskosten stark mit dem Abbau älterer Mitarbeitenden korrelieren: Wer ältere Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen abbaut, generiert damit die Fehlleistungskosten der Zukunft. Seit das nicht mehr gemacht wird, sind Fehlleistungskosten um Größenordnungen gesunken.

Frage:

Wir haben auch Erfahrungen mit Restrukturierungsprogrammen. Wie verhält es sich mit den Fehlleistungskosten in den betroffenen Segmenten?

Mitarbeiterbeteiligung

- Wir Mitarbeiter möchten uns nicht nur als Zahlen darstellen. Wir arbeiten hart.
- Die Mitarbeiter machen einen hervorragenden Job! Das möchte ich den anderen Aktionären einmal sagen. Das Kapital der Firma sind seine Mitarbeiter. Ohne diese ist die Firma einfach nichts. Damit ist es sehr sinnvoll, dass die Mitarbeiter am Unternehmen beteiligt werden.
- Im Vergleich zu anderen europäischen Ländern haben wir ein sehr niedriges Rentenniveau, umso wichtiger sind vermögensbasierte Einkommensanteile im Alter. Aber auch in der aktiven Phase sind Anteile an der eigenen Firma eine Win-Win-Situation: Die Verbundenheit der Arbeitnehmer mit dem Unternehmen steigt und gleichzeitig das Interesse an effizienten Prozessen.

- Insofern war es konsequent, dass die Freibeträge für Aktienprogramme von 360 Euro auf 1440 Euro pro Jahr erhöht wurden.

Fragen:

- Welche Bedeutung messen Sie der Unternehmensbeteiligung von Mitarbeitern zu?
- Welche Pläne gibt es, das Basis-Aktienprogramm an die neuen Freibetragsgrenzen anzuheben?

Schlusswort

Meine Damen und Herren, wir Belegschaftsaktionäre haben ein besonderes Interesse am langfristigen Erfolg der Firma! Schließlich arbeiten wir ja auch bei dieser Firma!

Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!